

SpechtePOST

Nr. 73

Januar 2000
Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

Unvergessliche Tage im Wanderjahr 1999

Es war im Jahr 1913, als unser Verein von jungen, begeisterungsfähigen Menschen aus Tauberbischofsheim gegründet wurde. Seit dieser Zeit erfreuten sich einige Generationen an den Wanderungen und Veranstaltungen, die den Mitgliedern, Angehörigen und der Bevölkerung angeboten wurden. Auch im zurückliegenden Jahr ist es uns wieder gelungen Ihnen einiges anzubieten und auch in die Tat umzusetzen. 21 Wanderungen, zwei Feste, einen Kappenabend, einen Seniorenfasching, ein Heringsessen und verschiedene Sonderfahrten für unsere Mittwochswanderer standen auf dem Programm. Den Auftakt bildeten zwei Winterwanderungen nach Eiersheim und von Kilsheim über Bronnbach und Reicholzheim nach Sachsenhausen. Die beliebte Faschingstour führte von Bad Mergentheim durch den Wald nach Markelsheim.

Gemeinsam mit dem Heimatverein wurde im März wieder eine Gemarkungswanderung in östlicher Richtung durchgeführt. Bei einer Hüttentour lernten die Teilnehmer



Tauberbischofsheimer Spechte auf der Karlshöhe im südlichen Spessart.

den südlichen Spessart kennen. Viel Spaß hatten die Kinder beim Ostereiersuchen oberhalb Dittigheim. Das Aufblühen der Natur und eine sehr schöne hohenlohische Landschaft lernten die Spechte bei der Tageswanderung von Michelbach-Heide über Langenburg und Unterregenbach zur Hertensteiner Mühle kennen.

Eine Frühwanderung, ein Waldgottesdienst und ein sonniges Maifest am 1. Mai fanden von der Bevölkerung großen Zuspruch. Am Vatertag zog es wieder viele Spechte nach Dittwar. Bei der diesjährigen Pfingstfahrt nach Maurach am Achensee kamen alle Teilnehmer auf ihre Kosten. Die Wanderführer hatten für alle Altersgruppen etwas auf Lager. Auch der Wettergott hatte in den letzten zwei Tagen eingelenkt und hat die Sonne wieder scheinen lassen.

Die drei Wanderungen, von Königshofen nach Bad Mergentheim, das Weinblütenfest in Königheim und die Tour „Wandern statt Kochen“ von Königshofen nach Edelfingen leiteten den Sommer ein.

Sehr lustig ging es dann beim Berg- und Hüttenfest zu. Als Kontrast zum Wandern wurde in den Ferien eine Radtour nach Boxberg und zurück angeboten, die von Alt und Jung angenommen wurde. Über einen neuen Weg ging es im September nach Gamburg. Unter dem Motto „Auf Schillers Spuren“ führen die Spechte zu einer Zweitagestour in den Thüringer Wald. Kunst, Geschichte, Landschaft und Geselligkeit standen bei dieser Fahrt im Vordergrund. Bei der Pollaschfeier nahmen wir von neun verstorbenen Mitgliedern Abschied. Bei klarem, sonnigen Herbstwetter wanderte man über Werbachhausen nach Böttigheim zum Berghof. Mit der Dahl-Gedächtniswanderung und der Nikolauswanderung zur Spessarthütte ging das Wanderjahr 1999 zu Ende. Über die vielfältigen Aktivitäten im Lauf des Jahres berichtete die Presse mit Wort und Bild in hervorragender Weise.

Am 5. November wurde im Hotel „Adlerhof“ ein neuer Wanderplan erstellt, der neue Ziele und viel Abwechslung bietet. Am 13. November 1999 nahmen vier Vorstandsmitglieder an der Vertreterversammlung des Spessartbundes in Obernburg teil. Die Spessartfrauen besuchten im April im Kloster Messelhausen das Tagesseminar „Positives Denken“. Ständig wachsende Teilnehmerzahlen bei den Mittwochswanderungen und den damit verbundenen Ausflügen und mehrtägigen Wanderfahrten zeugen von der großen Beliebtheit dieser Einrichtung.

Mittwochswanderer beendeten Saison 1999

315 Kilometer zurückgelegt

50 Wanderungen absolviert / Zwei Fahrten sind geplant

Tauberbischofsheim. Nach einer kurzen Wanderung von Tauberbischofsheim nach Dittigheim kehrten 46 Mittwochswanderer des Spessartvereins im Saal des „Grünen Baum“ in Dittigheim ein, um das Wanderjahr abzuschließen. Wanderführerin Marianne Bauer freute sich über die rege Beteiligung und legte den Jahresbericht vor. An den 50 stattgefundenen Wanderungen beteiligten sich im Schnitt zwischen 30 und 35 Personen. Insgesamt wurden 315 Kilometer zurückgelegt. Die Wegstrecke pro Wanderung liegt daher im Durchschnitt bei 6,4 Kilometer. Eine viertägige Wanderfahrt führte ins Tiroler Zugspitzgebiet mit Standquartier in Lermoos und je eine Tageswanderfahrt in die Rhön und in den Schwarzwald. Besonders erfreut zeigte sich Marianne Bauer über die stetige Zunahme der Teilnehmerzahlen.



Mittwochswanderer auf dem Weg nach Hochhausen.

Im Anschluss stellte Hermann Roith die entfernteren Wanderziele des nächsten Jahres vor. Im April ist eine Odenwaldwanderung durch den Reisenbacher Grund vorgesehen. Vom 24. bis 27. Mai ist eine viertägige Wanderfahrt in das Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Österreich mit Standquartier im Hotel „Dreiburgensee“ in Tittling, 30 Kilometer nördlich von Passau, geplant. Im September wird im Fichtelgebirge gewandert. Nach einer kurzen Pause führte Wanderfreund Horst Mott einen selbst gedrehten Film über die Wanderfahrt ins Tiroler Zugspitzgebiet vor, der mit viel Beifall angenommen wurde. Zum Abschluss führte die Wanderung wieder in die Heimatstadt zurück.

Jubiläumswanderfahrt des Spessartvereins:

„Für jeden etwas“ am Achensee

Das anfangs regnerische Wetter trübte Stimmung keineswegs

Tauberbischofsheim. Seit 1975 führt der Spessartverein Tauberbischofsheim in ununterbrochener Folge eine mehrtägige Wander- und Erlebnisreise durch, die in der Regel über die Pfingstfeiertage stattfindet.

Ziel der 25. Wanderfahrt war der Achensee, der größte See Tirols und wohl einer der schönsten Alpenseen überhaupt. Eingebettet zwischen dem Karwendel- und dem Rofangebirge, ist er als Ausgangspunkt sowohl für gemütliche Wanderungen als auch für alpinistische Unternehmungen aller Schwierigkeitsgrade geeignet. Ideal also für die verschiedenen Leistungsgruppen der Spechte, ein paar unbeschwerte Tage unter dem Motto „Für jeden etwas“ zu verbringen. Die Wanderführer Christel und Manfred Emter, Christel Hefner und Klaus Schaible hatten ein Programm ausgearbeitet, das nicht nur großartige landschaftliche Eindrücke versprach, sondern neben dem Wandern und Berggehen auch kulinarische Genüsse, angefangen von der

Brettl-Jause auf den jeweiligen Hütten bis zum Bauernbuffet im Hotel, zum Inhalt hatte. Strömender Regen und einige Staus verzögerten die Ankunft in Maurach etwas. Trotz weiter geöffneter Himmelsschleusen machten sich die Spechte nach einer Stärkung jedoch dann gleich auf den Weg nach Pertisau. Entsprechende Kleidung und die aufgespannten Regenschirme sorgten dafür, dass die rund zweistündige Wanderung ohne nennenswerte Wasserschäden überstanden wurde. Im Hotel zurück, benutzte man die Sauna und den Whirlpool, um die verloren gegangene Wärme wieder zu ersetzen. Auch am zweiten Tag war alles grau in grau. Murenabgänge und die Sperrung einiger Gebiete erforderten von den Wanderführern Flexibilität und beste Ortskenntnisse, um Ersatzwanderungen anbieten zu können.

Statt der Tour zum Weißenbachsattel für die Gruppe 1 und der Wanderung zum Feilkopf für die Gruppe 2 besuchte man gemeinsam die Falzthurnalm, um in der Sennhütte einen gemütlichen Nachmittag mit Musik zu verbringen. Geselligkeit war Trumpf, und auf dem Rückweg zum Bus waren die Lachmuskeln immer noch in Bewegung.

Am Sonntag gab es dann wettermäßig endlich einen Lichtblick. Es war trocken und auch etwas wärmer. Die Gruppe 1 mit 19 Personen stieg 850 Höhenmeter zur Rofan-Hochebene auf. Der Dauerregen der letzten Tage hatte die Steige zum Teil in rutschige Passagen verwandelt. Schnee war auch noch reichlich vorhanden, so dass erhöhte Vorsicht geboten war. Nach der Mittagsrast im „Almstübel“ begann der Abstieg auf einer anderen Route, die vorbei an der Dalfazer- und Buchaueralm zurück ins Tal führte.

Die Gruppe 2 fuhr mit dem Bus zum Fuß des Feilkofels und wanderte steil ansteigend zum Feilkopf auf eine Höhe von 1562 Metern. Die Wanderer freuten sich über die gute Aussicht in das Rofangebirge und in die Karwendeltäler. Am Gipfelkreuz des Feilkopfes angekommen, war das wunderschöne Panorama die Belohnung für



Wandergruppe vor der Falzthurnalm

die vergossenen Schweißtropfen. Auf der Feilalm traf man auf die Teilnehmer, denen der Aufstieg zu beschwerlich war und die vom Hüttenwirt mit einem „Luxusbus“ hinauf befördert worden waren. Nach dem Genuss einiger Schmankerl ging es per pedes hinunter zur Mautstraße und mit dem Bus zurück ins Hotel.

Am letzten Tag war herrlicher Sonnenschein und eine zweistündige Abschlusswanderung von Maurach nach Jenbach. Es war eine abwechslungsreiche Tour: Steile Anstiege, starkes Gefälle, schmale Waldsteige und breite Wege. Dazwischen war der Blick frei auf schneebedeckte Gipfel und als Krönung von Jenbach aus die Sicht bis hin zu den Stubaier Alpen. Es folgte die Rückfahrt nach Maurach, und nach einem kleinen oder größeren Imbiss wurde die Heimreise angetreten. Am Sylvensteinspeicher wurde das Ablassen großer Wassermengen beobachtet, und die Gewalt dieser Wasserkraft erweckte sicherlich in manchem ein gewisses Unbehagen. Nach flotter Fahrt und einer kurzen Rast wurde Tauberbischofsheim wieder erreicht.

Jahreshauptversammlung des Spessartvereins

Fast 1000 Naturfreunde bei 20 Wanderungen

Zahlreiche Aktivitäten / Abzeichen für 54 Wanderer / Viele langjährige Mitglieder ausgezeichnet

Tauberbischofsheim. Die „Spechte“ waren Gast bei den „Kröten“. Die Bischemer Fastnachtsgesellschaft hatte ihr Vereinsheim dem Spessartverein für seine Jahreshauptversammlung zur Verfügung gestellt, wofür der Spechte-Vorsitzende Oskar Häfner dankte. Aus den einzelnen Berichten der Fachwarte konnten die zahlreichen Mitglieder erfahren, dass der rührige „Bischemer“ Traditionsverein auch 1999 wieder sehr aktiv war. Vorsitzender Oskar Häfner freute sich über den guten Besuch und würdigte eingangs die Treue der Mitglieder, das Engagement der Vorstandsmitglieder, die Arbeit der Frauen für den adventlichen Tischschmuck, und das Erscheinen der Ehrenmitglieder, die damit die stete Verbundenheit mit den Spechten zum Ausdruck bringen. Nach einem Gedenken an die Verstorbenen übergab Häfner das Wort den Fachwarten. Zunächst erstattete Hermann Roith den Jahresbericht. Für die Mittwochswanderer gab Marianne Bauer den Bericht. Rückblickend sei es ein schönes Wanderjahr gewesen, (siehe Seite 1–3).

Wanderwart Walter Frank hatte ebenfalls viele Aktivitäten zu vermelden. An Fahrten nahmen 934 Personen teil. Zu Fuß und mit dem Fahrrad wurden insgesamt 14435 Kilometer zurückgelegt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 30 und 90 Personen. Wanderabzeichen erhalten in diesem Jahr 54 Mitglieder. Stockringe mit 250 Wanderungen erhielt Elfriede Roith, für 200 Wanderungen Manfred und Luise Rudorfer und Siegfried Schäfer, für 150 Wanderungen Frieda Bauer und für 100 Wanderungen Klaus Schaible. Was die Wanderplanaufstellung 2000 betrifft, so sind 23 Wanderungen und Fahrten geplant. Geplant ist im August eine Radtour. Wegewart Hubert Penka mit Gert Pohl an seiner Seite führte auf den einzelnen Wanderwegen wieder entsprechende Markierungen durch, da und dort mussten Markierungen aufgefrischt oder neu angebracht werden. Da sich die beiden Wegewarte altersbedingt im nächsten Jahr nicht mehr zur Wahl stellen, wurde zur Einarbeitung Hartmut Weller neu in den Vorstand gewählt. Nachdem noch Karlheinz Münch den Kassenbericht verlesen hatte, die Vereinsfinanzen, Soll und Haben, bilanzierte und Gerhard Schönleber als Kassenprüfer mit Gerhard Ganz dem Kassenwart eine ordnungsmäßige Kassenführung



Zahlreiche Ehrungen standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Spessartvereins Tauberbischofsheim. Die Geehrten (Bild) erhielten kleine Präsente und Ehrennadeln.

bescheinigt hatte, konnte dem gesamten Vorstand einhellige Entlastung erteilt werden.

Die anschließenden Neuwahlen gingen schnell über die Bühne, da dem bisherigen Gesamtvorstand ein uneingeschränktes Vertrauen ausgesprochen wurde. Gewählt wurden zum Vorsitzenden Oskar Häfner, zum Wanderwart Walter Frank, zur Vertreterin der Mittwochswanderer Marianne Bauer, zur Frauenwartin Luise Rudorfer, zum Wegewart Hartmut Weller und zum Pressewart Pit Bernhardt, dem auch die Vereinsförderung weiterhin obliegt. Anschließend erfolgten Ehrungen. Für 50-jährige Mitgliedschaft beim Spessartverein wurden geehrt: Kuno Betzwieser Franz Dürr, Bernhard Gehrig, Josef Heer, Norbert Hefner, Werner Jost, Berthold Kaiser, Mathilde Keller, Hertha Krysta, Karl Ries und Erich Withopf. Für 40 Jahre: Karl Henschker, Karl-Heinz Mischek, Hilde Pätzold und Hugo Pahl. 25 Jahre: Julius Baßler, Herbert Hebenstreit, Wolfgang Hess, Hans Kreim, Roland Kremer, Ingeborg Lutzweiler, Peter Roth, Heinz Schumacher, Friedrich Stang und Ruthard Stein. Das Vereinsabzeichen in Gold erhielt Adam Zipf aus Wittighausen, in Silber Brigitte Seybold. Im Namen der Geehrten ergriff Bernhard Gehrig das Wort. Er warf einen Blick zurück in das Jahr 1948, als Walter Lang erste Schritte unternahm, in Tauberbischofsheim wieder den Spessartverein zu gründen. Die Genehmigung musste von der Amerikanern, in diesem Fall von Captain Baber, eingeholt werden. Mit der Befürchtung, „die Wälder würden lautstark durch die Wanderer bevölkert werden“, wurde die Gründung zunächst verboten. Der „rettende Engel“ war dann Erika Englert – die spätere Frau von Bernhard Gehrig – die als Dolmetscherin bei der Militärregierung in der Kreisstadt beschäftigt war, ihrem Chef nur sagte, „auch ich werde mitwandern“. Das Eis war gebrochen, der Spessartverein konnte gegründet werden. Im Namen der Geehrten wünschte Gehrig ein „Glück auf“ für die weiteren Jahre.

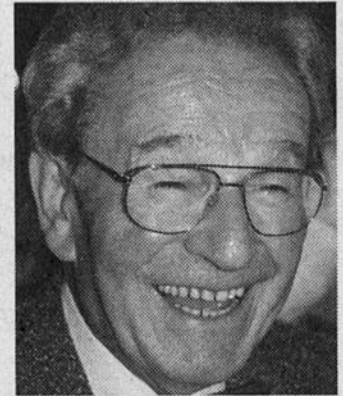
Eine Adventsfeier bildete den Abschluss der harmonisch verlaufenen Jahreshauptversammlung des Spessartvereins. Carolin Bernhardt (Flöte) und Christiana Schäfer (Gitarre) sowie Brigitte Bernhardt und Brunhilde Schäfer (Gedichtvorträge) ließen die Adventsfeier zu einem recht besinnlichen Abschluss werden.

Unser Franz – ein Achtziger

Ein Leben für und mit dem Spessartverein

Der Ehrenvorsitzende unseres Vereins, Franz Dürr, feierte am 15. November 1999 seinen achtzigsten Geburtstag. Die Abordnung aus den Reihen des Vorstandes nahm bei der Gratulationscour die Gelegenheit wahr, ihrem Franz für das Einbringen seiner Persönlichkeit in den Spessartverein mit herzlichen Worten zu danken.

Zum einen für die nunmehr 50-jährige Treue zum Verein und zum anderen für seine Leistung in den Vorstandsfunktionen als Vergnügungswart, als 2. Vorsitzender und im besonderen Maß für die Zeit von 1971–1988, als Franz Dürr mit Herz und Sachverstand die Geschicke der „Spechte“ als 1. Vorsitzender in die Hand genommen hatte. Ehrlichkeit, verbunden mit Toleranz und der Achtung vor dem Anderen sowie die Fähigkeit Menschen mit Fingerspitzengefühl zum gemeinsamen Handeln zu bewegen, zeichneten ihn aus und prägten in ganz bestimmter Weise die Führungsarbeit. Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden war das äußere Zeichen der Wertschätzung, die Franz Dürr in den Reihen der Spechte genießt. Auch das gesellschaftliche Leben war und ist ohne den „Dürre Franz“ kaum denkbar. 45 Jahre lang kam er als Nikolaus zu Besuch, um mit dem ihm eigenen Humor über das Vereinsleben und die entsprechenden Charaktere zu berichten. Die traditionellen Faschingsveranstaltungen sind ohne ihn kaum denkbar. Wobei die von ihm so gepflegte Bischemer Mundart auch in der Spechtebütt immer ein besonderes Ereignis ist. Lieber Franz! Orden und Ehrenzeichen hast Du genug und die Presse hat Deinen Einsatz für das Allgemeinwohl bereits entsprechend gewürdigt. Bleibt uns nur noch ein symbolischer Händedruck als Dankeschön und der Wunsch, dass Du noch lange den Wanderstock schwingen kannst und uns als Freund erhalten bleibst.



Peterskapelle

Die Peterskapelle Tauberbischofsheim, an der Hauptstraße/Museumsstraße gelegen, ist einer der ältesten sakralen Bauten der Stadt. Obwohl nicht genau definiert, gibt es Nachweise, dass der romanische Bau im 12. Jahrhundert errichtet wurde. In der Chronik nachgewiesen ist, dass ca. um das Jahr 1500 ein Friedhof um die Peterskapelle außerhalb der Stadtmauern angelegt wurde. Zeugnis hiervon geben die noch existenten Grabsteine. Die reizvolle Baulichkeit, idyllisch gelegen, ein Kleinod unter den Kultur- und Denkmälern der Stadt, bedarf der Renovierung. Insbesondere der Innenraum der Kapelle mit wertvollen Stuckateurarbeiten und kulturhistorischen Zeugnissen der Vergangenheit ist dem Verfall preisgegeben. Das erklärte Ziel des Fördervereins ist, diese Kulturgüter zu erhalten, um sie wieder einer öffentlichen Nutzung zuzuführen.

Der Förderverein Peterskapelle e.V. möchte als Bürgerinitiative in der Stadt Tauberbischofsheim vielseitige Aktivitäten entwickeln, um Spenden zu sammeln und die Voraussetzungen für eine Renovierung zu schaffen. Besonders in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist es eine Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger und gesellschaftlich relevanter Gruppen, Kulturpflege und -förderung zu betreiben, um geschichtsträchtige Baulichkeiten und Kulturdenkmäler für die Nachwelt zu erhalten.

Auch Sie können durch Ihre Mitgliedschaft und durch Ihre Spende dazu beitragen! Einfach das beiliegende Blatt ausfüllen und in den Briefkasten der Stadtverwaltung oder Sparkasse Tauberfranken einwerfen!



Unseren Toten zur Ehrung

Adelgunde Beck
Hubert Eckert
Elke Ertl
Artur Kalske
Inge Kober

Helene Noe
Hermann Rieger
Margarethe Rieger
Anna Spieka

Friedrich Stang
Rosa Thoma
Helene Wanka
Horst Wendel



Drei Spechtenarren, Hilmar Fischer, Edgar Menninger und Horst Heppner bei ihrem Gesangsvortrag in der Spessarthütte.

Spechtesfastnacht 2000 in der Bertl-Dahl-Hütte

19. Februar, 20.00 Uhr
KAPPENABEND

23. Februar, 15.00 Uhr
**BUNTER NACHMITTAG
mit unseren Mittwochswan-
derern und unseren Senioren**

Die Bewirtung liegt in den bewähr-
ten Händen der Spessartfrauen.

Gott Jokus mit dem Narrenzepter
dirigiert, bunt wie Konfetti soll'n
die Stunden sein.

Humor und Lachen sind die Plätze
reserviert.

Wir laden herzlich dazu ein.



Bertl-Dahl-Hütte

5. März ab 11.30 Uhr: HERINGSESSEN im „Narrentempel“

Selbst der Narr darf nicht vergessen,
ab und zu etwas zu essen
und so hält die Küchenchefin heut' parat
Hering, Bratwurst, Schnitzel und Salat.

Dazu sei uns jeder Gast willkommen,
der den Sprait zu Fuß und sonstwie hat
erklommen.

Auch wenn vom Aufstieg zittern Ihre Knie,
wir freuen uns auf Sie!

Die Vorstandschaft

Wir danken unseren Spendern

Ruth Baumann
Hermann Bohlender
Franz Dürr
Hans Gürster

Inge Hügel
Otto Halbauer
Rudolf Meyer
Hubert Penka

Gerd Pohl
Hermann Roith
Dieter Schunk
Rita Geiger
Irmgard Häfner

Die Nummer des Spendenkontos hat sich seit 1. Januar 1998 geändert. Bitte über-
weisen Sie Ihre Spende auf das Konto Nr. 2 103 752 (BLZ 673 525 65) bei der
Sparkasse Tauberfranken. Dafür herzlichen Dank im Voraus.